

## **Kommt ein Hund nach seinem Tod als Beschützer zum Frauchen zurück?**

Als ich als Jugendliche heranwuchs, war einer meiner besten Freunde ein Hund namens Charger. Meine Eltern hatten ihn als Überraschung für meinen Bruder und mich besorgt, nachdem wir ständig darum gebettelt hatten. Er war sofort ein besonderer und unvergesslicher Teil unserer Familie geworden

Charger war ein Sheltie (Shetland Sheepdog), aber wir nannten ihn einen "Miniatur-Collie", weil er so aussah. Charger und ich gingen täglich spazieren, und wenn ich zu Hause meinen Geschäften nachging, saß er oft einfach in der Nähe und beobachtete mich aufmerksam. Manchmal fragte ich mich, ob er es als seine Aufgabe ansah, auf mich aufzupassen, und ich hatte oft das Gefühl, dass er meine Worte und Gedanken verstand; aber mehr noch, ich hatte immer das Gefühl, dass er es einfach genoss, mich zu beobachten, um zu sehen, was ich als Nächstes tun würde (ähnlich wie wir Menschen es genießen, andere Tiere bei ihren Handlungen zu beobachten).

Wenn Charger und ich von langen Wanderungen in den nahe gelegenen Canyons zurückkehrten, hatte er immer Kletten im langen Fell seiner Vorderpfoten verfangen. Ein regelmäßiges Ritual von uns war es also, gemeinsam daran zu arbeiten, sie zu entfernen. Es war ein Ritual, das wir beide genossen, und ich merkte immer, wie stark unsere Verbindung in diesen Momenten war.

Für mich war es immer eine Herausforderung, braune Haut zu bekommen. Immer, wenn ich einen Badeanzug anzog und mich auf einen Liegestuhl im Garten legte, sah ich Charger geduldig zu. Charger sah mir geduldig zu, wie ich meine Haut mit Sonnenmilch einschmierte. Sobald ich damit fertig war und mich für ein Schläfchen in der Sonne niederließ, kletterte er auf mich und breitete sich über mir aus, fast so, als wolle er mich vor der Sonne schützen! Ich sagte ihm, dass ich eigentlich keinen Schatten brauche, aber ich konnte nicht anders, als zu lachen und ihm für diese nette und sehr vorhersehbare Geste von ihm zu danken. Er schien sich zu freuen, dass ich zu ihm gekommen war, um ein Nickerchen zu machen, und ich brachte es nicht übers Herz, ihn abzuweisen.

Charger wurde nur knapp neun Jahre alt. Das letzte Mal sah ich ihn, als meine Eltern und ich ihn zum Tierarzt brachten, um herauszufinden, warum er plötzlich aufgehört hatte zu fressen, nicht mehr aufstehen konnte und vor Schmerzen stöhnte. Man sagte uns, dass wir ihn dort lassen sollten und dass die Tierarztpraxis uns anrufen würde, sobald sie etwas wüssten.

Wie sich herausstellte, entdeckte der Tierarzt einen großen, inoperablen Tumor in seinem Bauch und riet, ihn nicht aus der Narkose zu wecken. Später am Nachmittag weinte ich mir das Herz aus dem Leib, als meine Eltern mir mitteilten, dass Charger nicht mehr nach Hause kommen würde. Am meisten bedauerte ich, dass ich nicht in der Lage gewesen war, ihm seinen Schmerz zu nehmen, als er noch lebte, und dass ich nie die Gelegenheit hatte, mich von ihm zu verabschieden, bei ihm zu sein, bis zum Ende.

Einige Jahre nach Chargers Tod lebten mein Bruder Scott und ich allein jeweils in einer eigenen Wohnung. Er hatte eine süße junge Mischlingshündin aus einem örtlichen Tierheim adoptiert, die er Reindeer (Rentier) nannte. Scott und ich beschlossen dann, in eine gemeinsame Eigentumswohnung mit einem schönen Garten für Reindeer zusammen zu ziehen.

Es war so schön, wieder ein Tier in meinem Leben zu haben, und Reindeer und ich verstanden uns auf Anhieb. Wir genossen die täglichen Spaziergänge, und wenn ich zu Hause war und meinen Geschäften nachging, saß sie oft einfach in der Nähe und

beobachtete mich aufmerksam. Manchmal fragte ich mich, ob sie es als ihre Aufgabe ansah, über mich zu wachen, und ich hatte oft das Gefühl, dass sie meine Worte und Gedanken verstand; aber darüber hinaus hatte ich immer das Gefühl, dass es ihr einfach Spaß machte, mich zu beobachten, um zu sehen, was ich als Nächstes tun würde (so wie es Charger vor ihr getan hatte). Ich hatte Charger vermisst, seit er gestorben war, und es war wunderbar, wieder jemanden in meinem Leben zu haben, der mich so sehr an ihn erinnerte.

Wieder einmal wurde es für mich eine Herausforderung, etwas Farbe auf meine helle Haut zu bekommen. Jedes Mal, wenn ich mich im Garten auf einen Liegestuhl legte, schaute Reindeer geduldig zu, wie ich mich eincremte. Sobald ich fertig war und mich für ein Schläfchen in der Sonne niederließ, kletterte sie auf mich und legte sich über mich, so wie Charger es immer getan hatte! Diese Geste war für mich tröstlicher, als ich es mir je hätte vorstellen können.

Ich hatte es immer bedauert, nicht dabei gewesen zu sein, als Charger starb. Dann, kurz nachdem Reindeer in mein Leben getreten war, bekam ich die Möglichkeit, die Dinge anders zu machen. Innerhalb eines Jahres fing Reindeer an, Anfälle zu haben. Nach vielen Besuchen bei verschiedenen Tierärzten konnte niemand feststellen, was mit ihr los war. Ihr Gesundheitszustand verschlechterte sich jedoch weiter dramatisch, und mein Bruder und ich sahen uns schließlich mit der Entscheidung konfrontiert, sie einschläfern zu lassen.

Letztendlich entschieden wir, dass es das Richtige war, und ich weinte die ganze Nacht am Vorabend des Termins und sah hilflos zu, wie Rentier einen Anfall nach dem anderen erlitt. Am nächsten Morgen fuhren wir mit ihr zum letzten Mal zum Tierarzt. Mein Bruder und ich hielten sie zärtlich im Arm und sagten ihr, wie sehr wir sie liebten, als sie friedlich auf die andere Seite hinübergleiten konnte. Als wir instinktiv zu ihrem leblosen Körper hinaufschauten und gleichzeitig ihrem Geist zum Abschied winkten, von dem wir irgendwie wussten, dass er liebevoll über uns schwebte, fühlte ich mich erstaunlich friedlich. Reindeer hatte mir die Möglichkeit gegeben, bei ihrem Tod dabei zu sein, was ich mir immer gewünscht hatte, mit Charger tun zu können.

Meine Erfahrung mit Reindeer hat mich gelehrt, wie wichtig es ist, sich wieder der Liebe zu öffnen, auch wenn man schon einmal verloren hat und weiß, dass der Verlust unweigerlich wieder kommen wird.

### **Meine Beurteilung**

Dieser Fall ist nicht so überzeugend, wie andere, weil er nur eine auffällige Verhaltensweise des Hundes enthält, die mit einer entsprechenden des früheren Hundes übereinstimmt. Aber das Verhalten von Reindeer ist ungewöhnlich genug, um es für bemerkenswert zu erachten.

### **Literatur:**

Sheridan, Kim (2003) *Animals and the Afterlife / True Stories of Our Best Friends' Journey Beyond Death*, Hay House, London, ISBN: 978-1-84850-242-0, S. 255-258